

Von Aliens, Feen und Friedenstauben

Jugendliche der Stormarnschule haben sich an einem außergewöhnlichen Kunstprojekt beteiligt. Ihre Werke werden im Marstall in Ahrensburg präsentiert.

Von Florian Albrod

Ahrensburg – Wer in nächster Zeit das Kulturzentrum Marstall in Ahrensburg betritt, der wird sich vielleicht beobachtet fühlen. Liegt es an dem großen, federgeschmückten Auge, welches von der Decke herab starrt? Oder doch eher an dem grünen Männchen, das mit seinem Raumschiff in den Landeanflug geht? „Das ist Alien Paul vom Planeten Disco“, sagt Victoria Rude (16). „Er freut sich darüber, dass er die Menschen entdeckt hat.“ Zusammen mit Denise Eltermann (15) und Justice Butt (15) hat die Schülerin das Kermit-farbene Kerlchen aus Zeitung, Draht und anderen Materialien gebaut.

Die drei Schülerinnen sind Teilnehmerinnen des Kunstworkshops „steigen stürzen schweben fliegen“, einer Zusammenarbeit der Künstlerin Angela Schöttler-Labenz, des Marstalls und der Stormarnschule. „Die Kunstwerke haben etwas mit Luft zu tun und können lange an der Decke hängen bleiben“, erklärt die Künstlerin. „Die werden nicht einfach wieder abgebaut.“

Die Schüler stellen jetzt ihre Projekte vor. Beim Betrachten des Objekts von Jakob Daniel (16), Max Thomsen (16) und Till Revenstorff (15), das über dem Publikum schwebt, soll vor allem die Stimmung steigen. „Es ist eine Rakete mit iPhone geworden“, erzählt Till. Überirdisch ist die Rakete in mehrfacher Hinsicht: Ein roter Alien – der Marstall scheint ein Sammelpunkt für Außerirdische zu sein – sitzt auf einer silbernen Röhre; die Düse speit einen Schweiß aus Pappe und Kreppband. Vorne an dem Flugapparat sei ein iPhone 20 mit Flug-App und Universumskarte angebracht, erläutert Till. Begonnen habe das futuristische Projekt als Drahtgestell.

Luise Funck (15) und Merle Dierks (16) beschreiben ihr gemeinsames Kunstwerk. „Es ist eine Friedenstaube, die an einem Ballon hängt“, erzählt Luise. Jener besteht aus einem Hula-Hoop-Reifen, der mit geflochtenen Stoffresten behängt ist, der Vogel ist aus Draht, Pappmaschee und Federn. Merle erläutert die Funktion des Ballons: „Frieden braucht Unterstützung.“ Anders als die Schüler:



Bei der offiziellen Vorstellung der Kunstwerke im Marstall Ahrensburg herrschte ein großer Schülerandrang.

Fotos: Florian Albrod

Die Workshop-Teilnehmer seien sehr fähig, sagt Angela Schöttler-Labenz.

Die Kunstwerke der Schüler passen gut zur modernen Innenarchitektur des Kulturzentrums Marstall – die charaktervollen Figuren reihen sich neben Glas, Metall, bunten Wänden und geometrischen

Formen perfekt ein. Durch die Verwendung verschiedener Materialien komme es zu „völlig neuen ästhetischen Dimensionen und Reizen“, betont Wolfgang Neumann, Kunstlehrer an der Stormarnschule. Seine Kollegin Anke Sommer weist darauf hin, dass jede Arbeitsgruppe „einen individuellen An-

satz“ gefunden habe. Dementsprechend verteilt sich auch das Publikum – aufgefordert, sich zum persönlichen Lieblingswerk zu stellen – gleichmäßig über den gesamten Raum.

Wer noch einen Plastikfisch auf der Flucht vor der Umweltverschmutzung, eine „Zeitschaukel“,

eine Wolke mit Regenbogen, eine Ballerina, einen dicken Drachen, eine Fee und viele weitere Figuren sehen möchte, der kann das gerne tun: „Die Werke werden hier noch eine ganze Weile lang zu sehen sein“, sagt Schöttler-Labenz. Im Zweifelsfall könne man beim Marstall klingeln.



Einige Schüler der Stormarnschule in Ahrensburg bauten diese farbenfrohe Fee.



Besucher des Kulturzentrums Marstall wandeln künftig unter einem wachsamen Blick.



Eine Friedenstaube an einem Ballon hängt an der Decke des Kulturzentrums.

Mit Künstlern arbeiten

Das Kulturzentrum Marstall begann sein Dasein als Pferde- und Zuchtstall des Ahrensburger Schlosses. Heute wird es von einem eigenen Verein verwaltet und von der Kulturstiftung der Sparkasse Holstein unterstützt. Zum Programm gehören Poetry-Slams, Philosophie-Runden, Poesie und Jazz-Konzerte. Regelmäßig werden Kunstausstellungen geboten, zum Beispiel von Jonathan Meese oder Ulrike Andresen. Mit Schülern des Gymnasiums Stormarnschule organisieren Künstler in jedem Jahr einen Workshop. Eine Woche können künstlerisch interessierte Schüler unter professioneller Anleitung zu einem Thema arbeiten. So entstanden schon künstliche Zuschauer aus Pappe, Stadtcollagen und nun die fliegenden bunten Gestalten.

Shakespeare wäre begeistert...

Kunstworkshop für Schulabgänger im Marstall

Die Dramen William Shakespeares werden auf der ganzen Welt immer wieder aufs Neue interpretiert. Dabei spielen die Bühnenbilder in den unterschiedlichsten Szenen eine besondere und wichtige Rolle. 15 Heimgarten-Schulabgänger der zehnten Klassen haben an vier Tagen an einem Kunstworkshop im Kulturzentrum Marstall nicht nur teilgenommen, sondern gleich sieben kleine Kunstwerke geschaffen.

Ahrensburg (msa). Die Schüler schufen aus Theaterstücken zum Thema Shakespeare Miniatur-Modellbühnen mit den entsprechenden Hintergründen, Kulissen, Requisiten und Figuren – auch Elektrik kam in Teilbereichen zum effektvollen Einsatz. Die jungen Künstler durften sich ihre Themen – Heinrich der Fünfte, Richard der Dritte, Der Widerspenstigen Zähmung, Ein Sommernachtstraum, Macbeth, Der Sturm, Romeo und Julia oder Hamlet – aussuchen. Drei der Schülerinnen, Anna, Alina und Enya, begeisterten sich sofort für Hamlet.

Die Vieldeutigkeit von Hamlets Verhalten und die differenzierten inneren und äußeren Konflikte der Figu-



Neun der 15 Schülerinnen der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten Ahrensburg präsentieren in der Remise des Marstalls ihre kleinen Kunstwerke mit Workshopleiterin Angela Schöttler-Labenz (Fünfte von rechts) und ihrer Lehrerin Kirsten Preuschoft (r.).
Fotos: M. Sakrzewski

ren erlauben viele Zugänge und Darstellungsweisen des beliebten Stücks, das als „eines der größten aller literarischen Werke“ und erfolgreichsten Bühnenstücke angesehen werden muss. Die Heimgarten-Schulabgängerinnen haben als Team und mit Hilfe von Karton, Papier, Schere, Klebstoff, Draht, Fäden, Bleistift sowie Tusche, ihre kleine Bühnenwunderwelt geschaffen. „Wenn wir

uns auch noch eine Theaterrolle in dem Stück aussuchen dürften, dann würden wir gern den Part von Hamlet übernehmen. Die Rolle hat uns besonders angesprochen“, so die jungen Bühnengestalterinnen im Einklang. Hamlet wird von seinem spirituellen Freund, Horatio, in die Welt der Toten eingeführt, und ab da ist nichts mehr, wie es scheint. „Die aufgewühlte Stimmung

der Schülerinnen aufgrund des Abschieds von der Schulzeit, passte gut zu den dramatischen Papier-Inszenierungen“, resümierte Workshopleiterin Angela Schöttler-Labenz. Unterstützt wurde die Künstlerin von Kirsten Preuschoft, Lehrerin für Englisch und Kunst der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten Ahrensburg. „Es macht mich stolz zu sehen, wie ausdauernd und

kreativ die Schüler arbeiten können. So stelle ich mir Abschlusschüler vor“, so die Lehrerin nach den vier gemeinsamen Tagen. Wer die kleinen Kunstwerke der Schülerinnen bestaunen möchte, hat dazu am 3. September in der Remise des Marstalls Gelegenheit.

Dort findet um 17 Uhr das dritte Ahrensburger Wandelkonzert des Schlossensembles zur Erinnerung an William Shakespeare statt.



Das von den drei Abschlusschülerinnen Anna, Alina und Enya in liebevoller Handarbeit im Team erschaffene Bühnenbild zu „Hamlet“.

„Durchblicker“ gestaltet

Exponate für die Ausstellung „700 Jahre Ahrensburg“



Bunt und kreativ machten sich die Schülerinnen im Marstall an die Arbeit. Foto: B. Krömer-Meyn

Ahrensburg (bkr). Eine Woche lang im Marstall kreativ sein, das durften wieder 25 Schüler der Stormarnschule. Zum siebten Mal fand im Marstall der jährliche Kunstworkshop unter Anleitung der Künstlerin Angela Schöttler-Labenz statt.

Im Mittelpunkt stand diesmal das Thema „700 Jahre Ahrensburg“. Die Projektergebnisse, sieben große wetterfeste Tafeln mit Bildern aus der Stadt, bleiben diesmal dem Publikum erhalten. Sie zieren demnächst den Weg zum Marstall und schließen sich der im März geplanten „700 Jahre Ahrensburg“-Ausstellung im Marstall an.

Durchblicker kann man ansehen, man kann durch ein Loch hindurch gucken und verschmilzt mit dem Kunstwerk, diesem Reiz der großen bunten Tafeln wird sicher kaum ein Passant widerstehen können. Und wer sich dabei fotografieren lässt, kann gern seine Fotos an die E-Mail-Adresse: durchblicker.bilder@googlemail.com senden. Alle eingegangenen Bilder sollen als Diashow über einen Rechner an einen oder mehrere in Ahrensburg installierte Monitore der Öffentlichkeit präsentiert werden.

„Zur Zeit suchen wir noch einen geeigneten Ort, neben dem Marstall wäre das Rathausfoyer oder die Nessler-

Passage ideal“, findet Angela Schöttler-Labenz. Als IT-Spezialist hat Steffen Kahl bereits die nötigen Vorkehrungen getroffen, mit zahlreichen Fotos haben Ronja Jürgensen und Nele Schultz das Entstehen der Exponate dokumentiert. Die im Workshop entwickelten Bildwände erzählen von der Stadt, stellen fiktive Szenarien dar und bringen Wunschbilder zum Ausdruck. Die Stormarnschule ins Visier genommen haben Paul und Odyas, einen Ritter im Schloss entwarfen Muriel und Viktoria. Steampunk ist uralte und hochmodern – das passt, fanden Eva-Lotte und Alma und platzierten eine entsprechend gekleidete Lady vor das Rathaus. Ein Schloss kann auch futuristisch sein – in der Gestaltung liegt der Reiz und die lieferten Katinika, Leah und Amelie.

Der Bahnhof hat es Linda und Ina angetan, und für eine Südseeschönheit als Begleiterin des Muschelläufers sorgten Sela, Elisa und Antonia. Sich das „Ja-Wort“ in der Schlosskirche geben steht hoch im Kurs, darum

durfte die Schlosskirche mit Braut natürlich nicht fehlen, kreierte von Franziska, Anna-Lena und Aylin. „Sonst sind die Ergebnisse des Workshops immer gleich wieder abgenommen worden, weil der Platz im Marstall gebraucht wurde. Diesmal ist es sehr schön, dass die Kunstwerke als Spazierweg im Rahmen der Ausstellung, die am 16. März eröffnet wird, länger zu sehen sind.“

Das letzte Exponat der Schüler wird gleichzeitig das erste der Ausstellung im Marstall sein“, freut sich Angela Schöttler-Labenz.